

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 100 (2020)
Heft: 1074

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik & Wirtschaft

RESSOURCEN

Ian Morris

Der Baustoff der Zivilisation

Ressourcen prägen nicht nur unsere Lebensart, sondern auch unser Wertesystem.

8

Hans-Dieter Radecke und Lorenz Teufel

Aus weniger mach mehr

Die Schätze der Erde sind grösser, als wir meinen – vor allem aber unsere Fähigkeit, aus ihnen immer Besseres zu entwickeln.

11

Milosz Matuschek trifft Jeremy Rifkin

«Ab 2028 wird man keine fossilen Brennstoffe mehr brauchen»

Ein Streitgespräch.

14

Beat Kappeler

Wir Rohstoffriesen

Die Schweiz ist seit je eine der wichtigsten Drehscheiben für Handel mit Ressourcen.

18

AKTUELLE DEBATTEN

Nils Melzer

«J'accuse...!»

Der Fall des Wikileaks-Gründers Julian Assange ist ein Sündenfall des modernen Rechtsstaates.

24

Gunnar Kaiser

Im Zweifel für das Gegenteil

Sir Roger Scruton war einer der vielfältigsten konservativen Intellektuellen. Nun ist der Brite 75jährig gestorben.

30

Ulf Poschardt

Der Skateboarder als rollende Freiheitsstatue

Viele Liberale stecken im Gefängnis ihrer eigenen Selbstverzweigung fest. Sie sollten sich das Freiheitsgefühl der Skater zum Vorbild nehmen.

31

Kultur

REPORTAGE

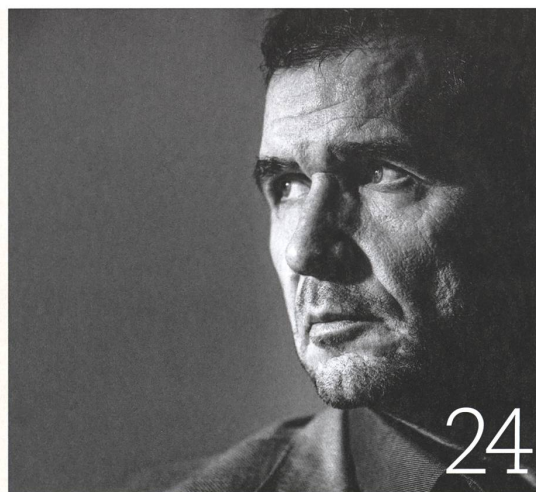


Adrian Moser und Alexandra Jäggi

Vergangene Pracht

Die georgische Stadt Tskaltubo war einst einer der populärsten Kurorte der Sowjetunion. Heute sind die 22 ehemaligen Arbeiterpaläste verfallen und werden von abchasischen Flüchtlingen bewohnt.

36

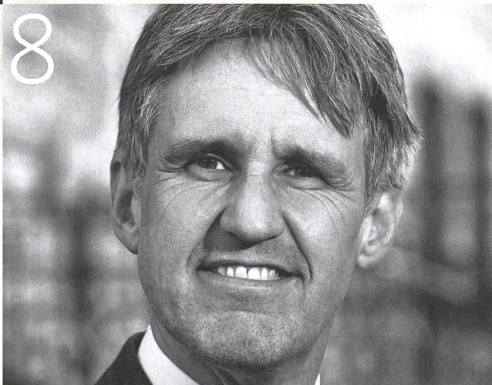


Titelstory

Der Fall Assange

«Verschwörung» – wer dieses Wort benutzt, macht sich in der Regel selbst verdächtig. Noch mehr Überwindung gehörte für **Nils Melzer** dazu, als UN-Sonderberichterstatter für Folter eine solche selbst aufzudecken. Seine Untersuchung legt nahe: Der Wikileaks-Gründer Julian Assange wurde im Zusammenspiel von vier Staaten verfolgt und zermüht. Ein exklusiver Essay über Wahrheitssuche, Desillusionierung und das Gefühl, im falschen Film zu sein. **Ab S. 24.**

8



Schwerpunkt Rohstoffe

Warum sind Hierarchien unter Jägern und Sammlern praktisch inexistent, in landwirtschaftlichen Gesellschaften hingegen allumfassend? Weshalb hat die gesellschaftliche Ungleichheit in den vergangenen 200 Jahren radikal abgenommen? Der Archäologe **Ian Morris** glaubt, dass die Nutzung von Ressourcen eine entscheidende Rolle spielt: Von welchen Rohstoffen eine Gesellschaft abhängt, prägt ihre Werte. Was das für die Gegenwart bedeutet, in der sich die Energiegewinnung schneller als je zuvor verändert, lesen Sie **ab S. 8.**

Dossier: C'est le ton qui fait la musique

STIL UND SPRACHE IN DER ÖFFENTLICHEN AUSEINANDERSETZUNG

Kaspar Villiger

In der Debatte ist der Wurm drin

Die Art des Umgangs in der Politik ist mehr als eine Frage der guten Kinderstube.

54

Alessandro Nai

Der Aufstieg der Enfants terribles

Politiker und Parteien setzen zunehmend auf negative Kampagnen. Das hat schwerwiegende Folgen.

58

Christian Marty

Wo bleiben die Manieren?

Die öffentliche Debatte ist geprägt von einem eklatanten Mangel an Stil und gegenseitigem Respekt.

62

Martin Jehne

Hate Speech im alten Rom

Wer glaubt, der Umgang miteinander sei noch nie so roh gewesen wie heute, dem hilft ein Blick 2000 Jahre zurück.

64

Milosz Matuschek trifft Harald Martenstein

«Ich würde mit Herrn Meuthen jederzeit einen Kaffee trinken gehen»

Der Meinungskorridor verengt sich, viele Autoren schreiben «mit Schere im Kopf». Ein Einblick in die Schreibwerkstatt.

66

Jonathan Haidt und Tobias Rose-Stockwell

Die finstere Psychologie sozialer Netzwerke

Warum fühlt es sich gerade so an, als geriete die Diskussionskultur ausser Kontrolle?

70

Ronnie Grob

Debattieren für Profis

Von Hobbyrhetorikern im Debattierclub Winterthur könnten sich Politiker und PR-Berater noch eine Scheibe abschneiden.

75

Harro von Senger

Mit unterschiedlichen Verhandlungsmethoden ans Ziel

Zwischen dem Westen und China gibt es gewichtige Unterschiede.

76

Milosz Matuschek

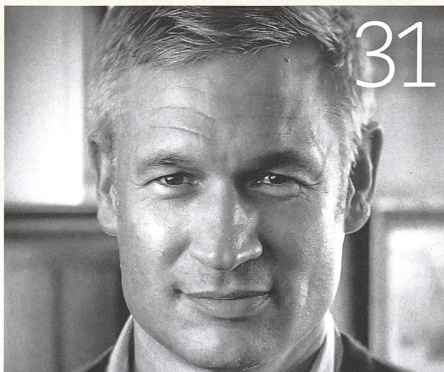
Die Welt als Wille und Verstellung

Kann man mit angelernter Fachsprache und etwas forschem Auftreten als Oberarzt für Psychiatrie durchkommen? Ja, kann man.

78

Neues aus dem Liberty Lab

Warum freie Wirtschaft im Alltagstest immer wieder gegen die gelenkte Wirtschaft gewinnt, haben Hayek, Mises und viele andere erklärt. Doch Freiheit lebt nicht in Wirtschaftstheorien, sondern im Alltag. Sie wolle gelebt und gefühlt, nicht nur intellektualisiert werden, findet **Ulf Poschardt**, der die Neigung zum Elitären und Eigenbrötlerischen für ein Kernproblem des Liberalismus hält. In der zweiten Folge von Liberty Lab schreibt der Chefredaktor der «Welt-Gruppe» über das Lebensgefühl auf dem Skateboard. **Ab S. 31.**



Dossier Stil und Sprache

Geht's um den Stil oder um die Sache, um den Ton oder um die Musik? Wie man in der Politik miteinander umgehen sollte und ob sich ein forsches, gar rücksichtsloses oder ausgesprochen unhöfliches Auftreten auszahlt, erfahren Sie im Dossier zum Thema. Wer von heutigen Politikern, die Grenzen des Anstands ausloten und überschreiten, angewidert ist, dem hilft ein Blick 2000 Jahre zurück auf die römische Legislative und Judikative: In der Arena wurden die untersten rhetorischen Register gezogen. Wie derb sich die römische Elite im Alltag beleidigte und was Cicero über die Schwestern seiner Kontrahenten äusserte, hat Althistoriker **Martin Jehne** in einem unterhaltsamen Beitrag aufgearbeitet. **Ab S. 64.**